Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 4 (1909)

Heft: 1

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, verficht die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20 ten jeden Monats zu richten an die

Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur Stadthausstraße 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.

Einzelabonnements: Preis:

Inland Fr. 1.— } per Ausland " 1.50 } Jahr

1909

. jeden Monats. Paketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer.

(Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Ct3.) Inserate und Abonnementsbestellungen an die

Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

# Maientag.

Mit Kränzen geschmücket aus junggrünen Laub Ein Sinnbild des knospenden Frühlings — Zieh'n Buben und Mägdelein jubelnden Sinn's Hinaus in den blumigen Frühlenz, Zum Feste der Arbeit, zum Feste der Lust, Am Lage des ersten Maien!

Viel tiefernste Männer, blaßwangige Frau'n Geh'n hinter der Jugend in Reihen. Sie wallen vorüber — ein endloser Jug Von freiheitbegeisterten Streitern. Sie seiern der Arbeit hochheiliges Fest, den Tag des ersten Maien.

Es flattern die blutroten Fahnen im Wind. Sie neigen sich, heben sich grüßend. Und horch! Es ertönet Fansarenmusit! Die schmetternden, schwellenden Töne Erwecken im sehnenden Herzen ein Lied, Das Lied vom ersten Maien.

Ihr Mächtigen höret und wisset es all': Bir Sklaven der Arbeit sind Menschen! Bir dulden nicht länger des Elendes Qual. Bir wollen den Segen genießen, Den Segen der Arbeit! D'rum seiern wir heut' Den Tag des ersten Maien.

Für uns und die Kinderlein fordern wir laut Mehr Luft und mehr Licht und mehr Sonne! Ein glückliches Dasein, ein reichliches Brot Und Muße für Kunstgenuß, Bildung. Das ist die Verheißung des Weltseiertags, Des Tages vom ersten Maien!

Marie Walter.

# Seute ist Maientag, Arbeitsschwester!

Sieh, wie jedes Jahr im Frühling die Welt, die Natur mit frischem Grün sich kleidet, mit bunten Blumen sich schmückt. Ein gar eigenes Gesühl beschleicht das Herz beim Anblick all der Pracht und Herrlichkeit, die da mit jedem neuen Lenzestage hervorsprießt auß der vor Kurzem noch harten starren Erde. Mit junggrünem Laub, mit Blütenschmuck seiert Mutter Natur ihr Auserstehungssest, ihre Besreiung auß der kalten Umarmung des strengen Königs Winter. Mit lautem Jubelton entwindet sie sich seinen Armen und allüberallhin entsendet sie ihre leichtbeschwingten Boten, die da verkünden: Der Lenz ist da, der wunderschöne wonnige Lenz!

Arbeitsschwester! Hast du draußen gestanden am Ostertag im tiefgründigen Wald? Hast du des Waldes Lied vernommen, das Frühlingslied, das mit mächtisgem Rauschen in den Kronen der knorrigen Eichen und Buchen, in den Wipseln der Tannen und Virken ersklungen ist? Hast du der Vögel viel hundertstimmigen Lobgesang gehört, den sie hinausgeschmettert in die linde, laue Frühlingslust?

Arbeitsschwester! Verspürst du nicht in deinem eigenen Innern ein wundersames Regen, eine Sehnsucht nach etwas Unbekanntem, nach etwas schönem, nach etwas Großem?

Ja, auch du Menschenkind, seierst dein Auferstehungsfest! Im warmen Lenzhauch zerschmilzt das Weh und Ach, die Mühsal und Bitternis vergangener Tage, es taut der Frost, der sich um's wunde Herz gelegt.

Arbeitsschwester, komm und schau! Heute ist Maienstag, Auferstehungssest! In viele tausend Herzen deiner Arbeitsbrüder und Arbeitsschwestern ist die Lenzeshoffnung eingezogen, der Zukunstsglaube an ein besseres menschenwürdiges Dasein auf dieser welten schönen Erde. Komm, reich' uns die Hand und seiere mit das große Verbrüderungssest, den Weltenseiertag der Arbeit!

Seute am ersten Maien huldigt auf dem ganzen Erdenrund das Arbeitsvolk der Arbeit, der Licht und Liebe und Leben spendenden Allmutter, die ihre näherende Brust keinem versagen möchte, der sie ernstlich sucht und will. Geknechtet und in den Staub getreten, erhebt sie leuchtend ihr Haupt an ihrem Jubelfest, am ersten Maien und in ungezählten Scharen sammelt sie ihr Volk um sich und gießt hinein in die zagen Herzen